

GLASUL MINORITĂȚILOR LA VOIX DES MINORITÉS DIE STIMME DER MINDERHEITEN

ANUL ANNÉE JAHRGANG	} XVIII.	NOVEMBRIE - DECEMBRIE NOVEMBRE - DECEMBRE NOVEMBER - DEZEMBER	1940.	NUMĂRUL NUMÉRO NUMMER	} 11-12
---------------------------	----------	---	-------	-----------------------------	---------

Die Corvinus-Kette für die theoretische Ausarbeitung und den Schutz der Minderheitenrechte.

Vor einem Jahrzehnt, am 12. Oktober 1930 schuf der Reichsverweser Ungarns Auszeichnungen, die nur den allerhervorragendsten Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern zukommen.

Diese Auszeichnungen wurden Corvinus-Kette und Kranz benannt. Träger der Kette sind nur vierzehn, darunter Justinian Serédy, Ungarns Fürstprimas, der weltbekannte Kirchenjurist, Graf Paul Teleki, der gegenwärtige Ministerpräsident in Ungarn, ebenfalls Weltruhm geniessend als Geograph, Walentin Hóman als hervorragendster ungarischer Historiker, Franz Herczeg, der vorzüglichste unter den lebenden ungarischen Schriftstellern und Ernst von Dochnányi, der grösste ungarische Komponist und Musiker.

Die letzten zu dieser hohen Auszeichnung gelangten drei Männer unter den genannten vierzehn Kettenträgern wurden jüngst, gelegentlich der Wiedereröffnung der Klausenburger Universität geehrt.

Arthur von Balogh, Ludwig Kelemen und Alexander Reményik sind diese, die als hervorragendster Minderheitenrechtsgelehrter, beziehungsweise Historiker und Dichter in Siebenbürgen mit der Corvinus-Kette ausgezeichnet wurden.

Wir fühlen uns nicht berufen, die Verdienste des Historikers oder des ersten Dichters zu bewerten, wohl aber können wir nicht versäumen, unserer Freude darüber Ausdruck zu geben, dass Arthur von Balogh diese allergrösste ungarische Ehrung erhielt für seine zwanzig Jahre gepflogene wissenschaft-

liche Bearbeitung und methodische Zusammenfassung des Minderheitenrechtes, die auch in deutscher und französischer Sprache erschienenen grundlegenden Werken Aufsehen in ganz Europa hervorriefen.

Es gibt kein wissenschaftliches Werk über Minderheitenrechte, sei es deutsch, englisch, französisch, rumänisch, polnisch, ja selbst katalonisch verfasst, worin nicht Berufung auf die Feststellungen, juristischen Ausführungen Balogh's vorkommen. Mit solchem, vor aller Welt bekanntem wissenschaftlichen Können gewappnet tat Arthur von Balogh siebenunddreissigmal den Weg von Klausenburg nach Genf, um den Völkerbund zur Wahrung der Minderheitenrechte zu bewegen und auf die Gefahren hinzuweisen, die infolge Nichtachtung dieser Rechte unaufhaltsam eintreffen werden. Auch lenkte er den Gang der Minderheitenkongresse und gab mit seinem umfassenden Wissen die Richtung zu dessen Resolutionen an, mit welchen die Kongresse zur Sicherung des Weltfriedens vor den Völkerbund zu treten wünschten.

Als mehrmals gewähltes Mitglied der rumänischen Kammer, beziehungsweise des Senates wies er von der Rednertribüne, ebenso wie in allen verfügbaren Fachblättern, ja sogar in der Tagespresse unentwegt auf alle irrtümlichen oder falschen Verfügungen hin, welche die international vertraglich verbürgten Minderheitenrechte ausser acht liessen.

Vor drei Jahren wählte die Ungarische Akademie der Wissenschaften noch einen unter uns lebenden Arbeiter der Minderheitenrechte in die Reihe ihrer auswärtigen Mitglieder. Damals fühlten wir, diese Auszeichnung käme nicht dem betreffenden allein zu, sondern uns allen, die wir uns vereint um die Lösung der Minderheitenprobleme bemühen und für die wir theoretisch und praktisch arbeiten.

Auch jetzt empfinden wir, dass von dem Glanz der Corvinus-Kette, die die Brust Balogh's schmückt, ein Widerschein auf uns alle fällt, die für Völker- und Minderheitenrechte auch in Zukunft hin arbeiten und kämpfen müssen.

Die Besprechung der Ungarnführer des Banates und Süd-Siebenbürgens am 4. November.

General-Ministerpräsident Antonescu erteilte auf die in der Audienz vom 24. Oktober 1940 ihm schriftlich eingehändigte Bitte die Erlaubnis, dass die Leiter der kirchlichen, wirtschaftlichen und sozialen Organisationen des zurückgebliebenen Ungarntums am 4. November in Nagyenyed eine Konferenz abhalten mögen, um die – infolge des abgetretenen Gebietes der Organisation der Ungarischen Volksgemeinschaft – vakant gewordenen Plätze zu besetzen und zugleich über die Meinung und Absichten Antonescu's über die rumänisch-ungarischen Beziehungen sich zu unterrichten. Auf Grund der wörtlich erteilten Erlaubnis bekam im Sinne des § 27 der Statuten der Volksgemeinschaft das Leitungskomitee Einladung, das heisst die Mitglieder des bisher am weitesten ausgestalteten Organs: die ungarischen Kirchen, die Vorsitzenden der städtischen- und Komitats-Sektionen, die gewesenen Abgeordneten und die Mitglieder des zentralen Rates. Am Tage der Konferenz traf auch die schriftliche Erlaubnis des Generals Antonescu bei der Polizei ein, worin der obenerwähnte zweifache Zweck der Konferenz betont war und womit zugleich die Organisation der Volksgemeinschaft anerkannt und deren weitere Tätigkeit genehmigt war.

Bei der Konferenz waren anwesend: Franz Nagy ref. Bischof-Stellvertreter, Graf Walentin Bethlen ref. Oberkurator, Ladislaus Purgly evang. Oberkurator, Elemér Gyárfás röm. kath. weltlicher Präsident, Dr. Paul Szász Präsident der EMGE und Kurator des Bethlen-Kollegiums, Gr. Stefan Haller Präsident der „Hangya“, Ratsmitglieder des Präsidiums: Dr. Nikolaus Gál, Kurator der Unitarier und Vorsitzender des Komitates Torda, Dr. Eugen Palágyi Arader, Dr. Johann Kakuk Banater, Dr. Nikolaus Meskó Hunyader, Kornelius Szurdoki Kracs Hermannstädter, Martin Járay Fogaraser, Dr. Sigismund György Grosskokler, Benedikt Szabó Kronstädter, Géza Pekri Kleinkokler, Béla Veress unitarischer Priester Petrosényer und Dr. Eugen Müller Alsófehérer Präsidenten, die gewesenen Abgeordneten Elemér Jakabffy, Graf Adam Teleki, Ludwig Tompa, Julius Ludwigh, Karl Orosz, Johann Péter, ferner Viktor Elekes, der Rektor des

Bethlen-Kollegiums, Béla Szigeti, Generaldirektor der Sparkassa von Nagyenyed und Advokat Dr. Georg Parecz.

Nach Eröffnung der Sitzung trug Elemér Gyárfás vor, dass zufolge des Wiener Schiedsspruches ein beträchtlicher Teil der Ungarischen Volksgemeinschaft Rumäniens ins Ausland geriet, er sich demnach als ältestes Parlamentsmitglied verpflichtet fühlte, seinen Schicksalsgenossen auch ohne formellen Auftrag zur Hilfe zu stehen, bis die Neugestaltung und die Verbindung der vom Zentrum abgetrennten Organisationen technisch ermöglicht sein wird. Er gab seine diesbezüglich unternommenen Schritte bekannt, sowie seine an die Ratsmitglieder des Präsidiums und an die Komitatspräsidenten gerichteten Briefe in diesem Sinne vom 5. September, 3., 21. und 25. Oktober, berichtete von der Stellungnahme der Konferenz in Nagyenyed vom 28. September und deutete auf die Form und den Rahmen hin, innerhalb welcher Ministerpräsident Antonescu die gegenwärtige Konferenz bewilligte.

Die Anwesenden nahmen den Vortrag zur Kenntnis und beschlossen, als Verwaltungskomitee der Ungarischen Volksgemeinschaft Rumäniens, mit Giltigkeit bis zur Einberufung der nächsten Generalversammlung zusammenzutreten und mit ebensolcher Giltigkeit die vakanten Stellen der Leitung zu besetzen.

Der § 5 der Satzungen wurde derart berichtigt, dass als Sitz anstatt Kolozsvár Nagyenyed gilt, der § 27 ist so zu verstehen, dass in Ermangelung der Bischöfe die kirchlichen Führer Ratsmitglieder des Präsidiums sind.

Hierauf wurde Ladislaus Purgly als Alterspräsident gebeten, der den Vorsitz einnehmend, um Beantragung der Besetzung der Stellen in der Leitung bat.

Elemér Jakabffy warf einen Rückblick auf die zwanzigjährige Vergangenheit der leitenden Organisationen des Ungartums in Siebenbürgen und wies mit eingehender Begründung darauf, dass die zu wählende Führerschaft das Gepräge des zurückgebliebenen Ungartums deutlich widerspiegeln müsse, es sollen darin die ungarischen Kirchen, die bedeutenderen sozialen Klassen und wirtschaftlichen Organisationen Platz nehmen, ebenso wie die drei Gebiete vertreten sein sollen, (Banat, Mittel-Siebenbürgen und Brassó), wo das Ungartum in grösseren Massen lebt. Mit Berücksichtigung des gesagten tat er konkrete

Vorschläge bezüglich der Personen der zu wählenden Leitungsmitglieder.

Die Konferenz nahm den Vorschlag einstimmig an – mit der erwähnten Giltigkeit und Dauer – und wählte zum Präsidenten der Ungarischen Volksgemeinschaft Rumäniens Elemér Gyárfás, als Ratsmitglieder des Präsidiums Ladislaus Purgly, Elemér Jakabffy, Dr. Paul Szász, Graf Stefan Haller, Graf Walentin Bethlen, Dr. Nikolaus Gál, Benedikt Szabó, Nikolaus Takácsy, Graf Adam Teleki, Johann Péter und Stefan Tóth.

Ausserdem wurden zwei Plätze unbesetzt gelassen für die Vertreter der jungen Generation mit dem Vorbehalt, dass die Jugend selbst ihre Vertreter nennen solle.

Ladislaus Purgly begrüßte hierauf den gewählten Präsidenten Elemér Gyárfás mit warmen Worten und übergab ihm die Leitung der Sitzung. Elemér Gyárfás nahm den Vorsitz, dankte für das ihm zugewandte Vertrauen, bat um Nachsicht für seine Mängel und um Unterstützung bei seiner schweren Arbeit. Er beantragte, dass Dr. Paul Szász mit Beibehaltung seines bisherigen Amtes als Vizepräsident gewählt werde, gemeinsam mit Grafen Walentin Bethlen und Elemér Jakabffy, als juridischer Ratgeber empfahl er Dr. Nikolaus Meskó, als Leiter der Zentralkanzlei in Nagyenyed Dr. Eugen Müller, als Sekretär Dr. Georg Parecz.

Nun gab Gyárfás seine vorbereitenden Verhandlungen, sowie die an der Konferenz vom 28. September entstandene Auffassung und die dazwischen gekommenen Hindernisse bekannt. Er berichtete von seinen Besprechungen bezüglich der Angelegenheit der Optanten, der Flüchtlinge, der Liquidierungen und Amnestie mit der ungarisch-rumänischen gemischten Kommission und dem bedauerlichen Abbruch der Verhandlungen dieser Kommission. Ferner von seinen, gemeinsam mit Ladislaus Purgly unternommenen Schritten im Interesse der aus Ungarn Ausgewiesenen. Besprechung mit Bischof Hosszu und dem gewesenen Justizminister Hațieganu, den gegenwärtigen Führern des Rumänentums in Ungarn, schliesslich von seinen Verhandlungen mit General Antonescu, Aussenminister Sturdza und Vize-Aussenminister Cretianu geteigentlich der Audienz vom 24. Okt.

Zur Vorbereitung und Anregung der Angelegenheit der Tagespresse entsandte die Konferenz eine Kommission aus den Mitgliedern Gr. Adam Teleki, Eugen Palágyi, Johann Kakuk, Benedikt Szabó und Georg Parecz und bat die Vizepräsidenten Elemér Jakabffy und Paul Szász um Unterstützung dieser Kommission, die sofort ihre Tätigkeit begann. Mit Bedauern nahm die Konferenz Notiz von den infolge der unerwünschten Polemik der Budapester Presse und des Rundfunkes entstandenen neuerlichen Schwierigkeiten und begrüßte die von Elemér Gyárfás zur möglichen Abhilfe unternommenen Schritte beifällig.

Schliesslich wurde die Leitung beauftragt, in Angelegenheit der, den ungarischen Vereinen, den von ihren Zentralen abgetrennten Bankfilialen und öffentlichen Anstalten auferlegten unerträglich hohen Equivalent-Steuern (Steuer auf Vermögen der toten Hand) alle zur Wahrung der Interessen dieser Institutionen erdenklichen Bemühungen zu unternehmen.

Die Förderung der Heimkehr aller im Ausland lebenden Ungarn.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Paul Teleki gab in seiner Beantwortung einer Interpellation zur Kenntnis, es werde über die im Ausland lebenden Ungarn ein Ausweis verfertigt. Gegenwärtig seien im Rahmen der Gesellschaft für Auslands-Angelegenheiten hundert sich freiwillig meldende Arbeitskräfte daran, die Auslandsungarn in Karthotek zu registrieren. Bezüglich deren Rücksiedlung seien in erster Linie die Europäer zu berücksichtigen und nur danach die unter günstigeren Verhältnissen lebenden Amerikaner. Man würde alles versuchen, um den im Altreich Rumäniens lebenden, nicht an Grundbesitz gebundenen Ungarn zur Heimkehr zu verhelfen; ja auch Bodenbesitzende mögen wiederkehren, wenn sie in der Lage sind, ihre Grundstücke zu verkaufen. Ferner

werden auch die in Frankreich lebenden Ungarn registriert. Es wird allen Auslandsungarn jegliche Möglichkeit geboten werden, um in die Heimat wiederkehren zu können.

Der ungarische Volksbildungsverband in Jugoslawien kam zustande.

Das während der letzten Monate stets innerlicher werdende Freundschaftsverhältnis zwischen Ungarn und Jugoslawien brachte für die ungarische Volksgruppe Jugoslawiens eine erfreuliche Wendung.

Die jugoslawische Regierung wurde sich bewusst, dass mit Ungarn nur dann aufrichtige Freundschaft denkbar ist, wenn sie der in Jugoslawien lebenden ungarischen Volksgruppe auf kulturellem, wie wirtschaftlichen Gebiet freie Entwicklung sichert.

Die Früchte dieses Verständnisses zeigen sich schon in dem Ergebnis, dass in Jugoslawien der Jugoslawisch-Ungarische Volksbildungsverband geschaffen wurde, dessen Aufgabe es sein wird, die kulturelle Entwicklung der ungarischen Volksgruppe in jeder Hinsicht zu fördern.

Im Rahmen einer Feier wurde die Konstituierung des Verbandes an dessen Generalversammlung vom 24. November in Neusatz mit Begeisterung begrüsst.

Der Vorsitzende des Neusatzer Kasino's, Johann Tolnay begrüsst die Erschienenen und erteilte dem Dr. Emerich Váradi das Wort. Dieser schilderte die bisher bestandenen Kämpfe des Ungartums um freie kulturelle Organisation und alle Hindernissen, die aus dem Weg geräumt werden mussten, bis der Jugoslawisch-Ungarische Volksbildungsverband zustande kam. Er erklärte, die Erlaubnis zur Betätigung des Verbandes habe der Umstand erleichtert, dass im kroatischen Banat schon vorher die Tätigkeit der Volksbildungsgemeinschaft genehmigt wurde. Alle, die sich darum bemühten, verdienen unvergänglichen Dank des Ungartums. Dr. Váradi betonte hierauf, der

Verband wünsche von aller Politik frei zu wirken und habe darum in vollem Einvernehmen die Leitung solchen Händen übertragen, die allgemeines Vertrauen geniessen.

Nach der mit Beifall empfangenen Rede Váradi's nahm die Generalversammlung die Statuten einstimmig zur Kenntnis und wählte ebenfalls einstimmig die Leitung des Verbandes. Als Ehrenpräsident wurde Grundbesitzer Dr. Georg Sántha, zum Präsident Fabrikant Julius Krámer, zu Vizepräsidenten der ref. Bischof Alexander Ágoston, Pfarrer Dr. Elemér Koráni und Grundbesitzer Graf Ernst Bissingen gewählt. Der Ausschuss wurde aus 70 ordentlichen und 35 Ersatzmitgliedern erwählt, während das Aufsichtskomitee aus 8 Mitgliedern besteht.

Präsident Julius Krámer nahm hierauf den Vorsitz und gelobte in seiner Rede, im Namen der Leitung den Zielen des Verbandes mit gewissenhafter Arbeit zu dienen. Er sprach allen Jenen, die sich um die Erlangung der Genehmigung bemühten, seinen und des Verbandes Dank aus und bat jeden Ungarn und jeden Verein, den Verband in seiner erhabenen Arbeit zu unterstützen. Schliesslich gab er die Zielsetzungen bekannt, die zu erreichen Aufgabe des Verbandes sein wird.

Die Generalversammlung sandte ein Begrüssungstelegramm an S. M. König Petár II., an die Regentschaft, sowie an die Regierung und die Donaubanschaft.

Der Umbruch in Rumänien und die „Kronstädter Zeitung“.

Zum Umbruch in Rumänien schreibt die „Kronstädter Zeitung“ vom 6. Oktober 1940:

Nach den letzten grossen Ereignissen der Innen- und Aussenpolitik unseres Staates ist es notwendig, dass unsere deutsche Volksgruppe in besinnlicher Form sich Rechenschaft über das Geschehene ablegt. Sie muss sich über ihre Haltung ins klare kommen und den Weg, den sie zu beschreiten hat, nach allen Richtungen klar abgrenzen. Mit der Übernahme der Macht in diesem verkleinerten Staatswesen durch die grösste treibende

Kraft der rumänischen Nation, durch die Eiserne Garde, sind für uns Deutsche einige Grundtatsachen in Erscheinung getreten. Sie sind innerpolitischer und aussenpolitischer Natur.

Innenpolitisch gesehen bedeutet der Einsatz der Eisernen Garde und ihre Teilnahme an der Verantwortlichkeit der rumänischen Staatsführung, dass jene Schicht der rumänischen Bevölkerung hochgekommen ist, von der wir seit Jahren die wahre Erneuerung des rumänischen Volkes erhoffen konnten. Wir waren der Meinung, dass solche Erneuerung immer nur von unten aus der Tiefe eines Volksempfindens ausgehen kann und nicht durch ein Diktat von oben. Daher hat sich unsere Zeitung schon seit Jahren mit den Kräften auseinandergesetzt, die hinter der Eisernen Garde standen. Sie hat die programmatischen Erklärungen der Garde zu verschiedensten Fragen des rumänischen Staates, darunter auch das Verhältnis der Garde zur deutschen Volksgruppe, Erörterungen unterzogen und die Hoffnung auf ein späteres Zusammengehen beider ausgedrückt. Ich glaube, es war Motza, der noch vor seinem Heldentod in Spanien an den empfindlichsten Punkt dieser Beziehungen rührte, indem er die verfängliche Frage stellte, wie sich die deutsche Volksgruppe verhalten würde, wenn ihre Pflichten zum Staat Rumänien mit ihren Pflichten zum deutschen Volk in Konflikt gerieten. Auf diese verfängliche Frage konnten wir damals und können wir jetzt nur antworten, dass das Geschick unser Volk davor bewahren möge, in einem Konflikt zerrieben zu werden, in dem deutsche Menschen und deutsche Stämme seit Jahrtausenden gestanden und verblutet sind.

Diese Erwägung aber führt uns schon zur Frage der aussenpolitischen Bedeutung der Machtergreifung durch die Eiserne Garde. In einer seiner letzten grossen Reden hat Corneliu Zelea Codreanu angekündigt, dass Rumänien 48 Stunden nach dem Sieg der Eisernen Garde im Lager der Achsenmächte stehen werde. Seine Anhänger haben das Wort ihres Führers nicht zu Schanden gemacht. Heute befindet sich Rumänien Seite an Seite mit Deutschland und Italien. Es hat sich in den neuen Europa nach den treibenden Kräften dieses Erdteils völlig ausgerichtet. Uns Deutschen ist aber dadurch der Boden jenes Konfliktes entzogen worden, in den wir unter Umständen hineingeraten können und der uns in den letzten vergangenen Jahren als eine geheime Drohung erschienen ist.

So ist es selbstverständlich, dass unsere deutsche Volksgruppe nun, wo ein weltanschaulicher und ein aussenpolitischer Einklang zwischen dem Reich und Rumänien vollzogen ist, alles von sich aus tut, um diesem Zustand Dauer und Gültigkeit zu verschaffen. Wir unterstützen also in vollem Bewusstsein das schwierige Werk der Eisernen Garde und des Staatsführers Antonescu, der nicht mit leeren Händen an unsere Volksgruppe herangetreten ist. Er hat bindende Versprechen abgegeben, die es uns auch seelisch ermöglichen, an die uns gestellten Aufgaben heranzutreten. Es sind Fragen, die einer Klärung bedürften, besprochen worden, wobei manchen drückenden Angelegenheiten, die Unruhe in unserer Volke hervorgerufen haben, die Spitze abgebrochen worden ist. Aus diesem Beginn wollen wir die Hoffnung schöpfen, dass der schwierige Weg, den Rumänien zu gehen hat, unserer deutschen Volksgruppe keine Sonderlasten auferlegen wird. Wir erwarten, dass in der Vertiefung der Beziehungen und der immer grösseren inneren Durchdringung der gegenseitigen Einflussgebiete das Zusammengehen zwischen Rumänien und Deutschland von Tag zu Tag fruchtbarer wird. So wird es auch unserer Volksgruppe möglich sein, jene Mission erfolgreich durchzuführen, Mittler zwischen zwei Kulturkreisen zu sein, die hier auf diesem Boden sich seit Jahrhunderten befruchtet haben. Staatstreu, heimattreu und volkstreu soll der Dreiklang lauten, unter dem unsere Volksgruppe erwartungsvoll einer schöneren Zukunft entgegenschreitet.

Wiederverdeutschung madjarisierter Namen.

Die Pressestelle der deutschen Volksgruppenführung teilt mit :

Volksgruppentführer Andreas Schmidt hat in einer Unterredung mit dem Staatsführer General Antonescu, dem Kommandanten der Legionärbewegung Horia Sima und dem Justizminister M. Antonescu die Veröffentlichung eines Dekretgesetzes zur Wiederverdeutschung madjarisierter Namen von Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien besprochen.

Die Ortsgruppenleitungen werden angewiesen, sofort in ihren Orten Meldungen sämtlicher Volksgenossen mit madja-

risierten Namen einzuziehen und über die Kreisleitungen an das Amt für Statistik zu leiten. Die Meldungen haben zu enthalten: Bisheriger Name und Vorname der betreffenden Volksgenossen und ihrer Angehörigen, Geburtsdaten, Wohnort, sowie der deutsche Familienname, den der Volksgenosse an stelle des madjarischen annehmen will.

Regelung der deutschen Sportbetätigung in Rumänien.

Zwischen der Organisation des rumänischen Sportes (OSR), vertreten durch den Chef des Sportes im National-Legionären-Staat Herrn Manole Stroici, und dem Amt für Leibesübungen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, vertreten durch Herrn Reinhold Kreisel, wurde folgendes Abkommen betreffend die Regelung der Sporttätigkeit der Deutschen in Rumänien, im Rahmen der einheitlichen Sportführung des legionären Rumänien getroffen:

1. Die OSR ist die Führungs- und Organisationsstelle der gesamten Sporttätigkeit in Rumänien, in welche sich das deutsche Amt für Leibesübungen loyal eingliedert und sie als höchstes Sportforum anerkennt.

2. Die OSR anerkennt das Amt für Leibesübungen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien als Führungs- und Überwachungsstelle für die Sporttätigkeit der Deutschen in Rumänien.

3. Die OSR hat als Führungs- und Organisationsstelle über die deutsche Sporttätigkeit folgende Rechte und Pflichten:

a) Die OSR gibt für die Sporttätigkeit die allgemeinen Richtlinien, sie organisiert alle Nationalen und Internationalen Meisterschaften und gibt auch für das Amt für Leibesübungen, wie für die rumänischen Vereine die allgemeinen Normen der Tätigkeit.

b) Laut der vom Leiter des Amtes für Leibesübungen gemachten Erklärungen werden die Sportskontingente (Sporttreibenden) in Sektionen, mit örtlicher Tätigkeit eingestellt. (Ortsportgemeinschaften.) Die schon bestehenden, sowie die noch in Zukunft zu gründenden Ortssportgemeinschaften werden den

Sportdirektoraten der OSR beitreten, indem sie dieselben Legitimierungsformalitäten, wie die rumänischen Sportvereine, erfüllen.

Die OSR wird allen Sportgemeinschaften des Amtes für Leibesübungen gleich den rumänischen Sportvereinen jede mögliche Unterstützung und Erleichterung angedeihen lassen (Taxenbefreiungen, Ermässigungen auf den Bahnen, Gerätebeschaffung, usw.)

4. Das Amt für Leibesübungen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien ist die Führungs- und Richtunggebungsstelle der sportlichen Tätigkeit der Deutschen, es sammelt und überwacht die gesamte Tätigkeit der Ortssportgemeinschaften. Das Amt für Leibesübungen hat das Recht, Wettkämpfe mit Meisterschaftscharakter unter den Mitgliedern der Ortssportgemeinschaften anzutragen.

5. Die rumänischen Vereine werden am 1. Januar 1941 alle deutschen Sportler, die sich in den deutschen Ortssportgemeinschaften betätigen werden, freigeben.

Die Deutschen werden das Recht haben, sich auch in anderen Sportvereinen zu betätigen. Die deutschen Sportler werden sich, mit der Erlaubnis des Amtes für Leibesübungen, auch in den rumänischen Vereinen betätigen können.

6. Um den Beweis für die ehrlichen und guten Beziehungen der Sportkameradschaft zwischen der Organisation des rumänischen Sportes und dem Amt für Leibesübungen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien zu erbringen, wird in die Fachdirektorate für die Sportarten, in denen das Amt für Leibesübungen eine besondere Tätigkeit entwickelt, je ein vom Amt für Leibesübungen bestimmtes Mitglied aufgenommen.

7. Alle Streitfälle, die sich in der Anwendung dieses Abkommens ergeben könnten, sowie auch alle Ergänzungen und Zusätze zu diesem Abkommen werden im Geiste der ehrlichen Freundschaft, die sich aus der Idee des Sportes, sowie aus der gleichen Weltanschauung, die uns einander näher bringt, ergibt, behandelt und beseitigt.

Der Chef der Organisation des rumänischen Sportes :
Manole Stroici.

Der Leiter des Amtes für Leibesübungen
der Deutschen Volksgruppe in Rumänien :
Reinhold Kreisel.

Zwischenfälle bei dem rumänisch-bulgarischen Bevölkerungsaustausch.

Die gemischte rumänisch-bulgarische Kommission für die Durchführung des Bevölkerungsaustausches, wurde von einem schweren Zwischenfall in der Gemeinde Aidmis verständigt, wo bulgarische Polizisten aus Silistra unter Führung des Gemeindevorstandes, die 75 rumänischen Familien dieser Ortschaft des abgetretenen Gebietes mit vorgehaltenen Pistolen zur sofortigen Abwanderung aufforderten. Die rumänische Bevölkerung soll unter Polizeibedeckung zur Grenze gebracht worden sein. Es wurden auch Misshandlungen gemeldet und einige Fälle, in denen den Rückwanderern Vermögen weggenommen wurde.

An der Grenzstation Ostrov wurden die Habseligkeiten der rumänischen Rückwanderer von den Wagen geworfen. Die Fahrzeuge wurden zertrümmert, da die bulgarischen Behörden mit Recht annahmen, dass die rumänischen Grenzer unter solchen Umständen die Flüchtlinge nicht übernehmen werden. Nachdem alle Rückwanderer eine Nacht unter freiem Himmel in Eis und Schnee verbracht hatten, wurden sie verhaftet und in kleinen Ortschaften entlang der Grenze untergebracht. Die Kommission hat einen Vertreter zur Untersuchung der Vorfälle, die im Widerspruch mit den Abmachungen über den Bevölkerungsaustausch stehen, an Ort und Stelle entsendet.

„Universul“ meldet einen weiteren Zwischenfall bei dem Bevölkerungsaustausch. Die Bulgaren brachten mit Gewalt 400 Rumänen aus Turtucaia auf ein Schleppschiff und schickten sie über die Donau nach Rumänien. Da die Umsiedlungsformalitäten nicht durchgeführt worden waren, konnten die aus Turtucaia verschleppten Rumänen rumänischen Boden nicht betreten.

Die rumänische Regierung hat wegen dieser Vorfälle diplomatische Schritte unternommen. Den ersten Protest gegen das bulgarische Vorgehen erhob der Vorsitzende der rumänischen Delegation für den Bevölkerungsaustausch.

Aplicarea legii pentru românizarea salariaților.

Ziarul „Universul“ din 18 Noembrie c. publică explicațiuni și precizări utile privitoare la aplicarea legii pentru românizarea personalului în întreprinderi. Le cităm în întregime, având în vedere utilitatea lor :

„Decretul lege pentru românizarea personalului din întreprinderile particulare, apărut în Monitorul Oficial Nr. 270 din 16 Noembrie a. c., conține o seamă de importante dispozițiuni menite să înlăture participarea evreilor din activitatea întreprinderilor industriale și comerciale ale țării.

Incepând de azi, și până cel mai târziu 1 Decembrie 1941, toate întreprinderile industriale, comerciale și stabilimentele de orice fel, își vor concedia salariații evrei, indiferent vechimea, calitatea și felul în care sunt salariați, indiferent de felul muncii prestate, intelectuală sau manuală și inclusiv personalul de conducere.

Mai mult decât atât, prin efectul art. 5 din menționata lege, sunt considerați salariați și cei care lucrând pentru întreprindere nu primesc salarii.

Salariații evrei vor fi deci concediați imediat sau în decursul anului 1941, ministerul muncii putând scurta aceste termene prin deciziuni speciale, sau indica epoca concedierii, pentru anumite regiuni și întreprinderi (art. 2 al. 2).

Prin derogare dela dispozițiunile legii contractelor de muncă, întreprinderile vor plăti evreilor concediați odată pentru totdeauna și fără nici un fel de altă despăgubire, de orice fel, (chiar stabilită prin contract special) sume echivalând cu salariul pe 15 zile (cei cu o vechime până la 5 ani) cu salariul pe o lună, (cei cu o vechime dela 5—10 ani), cu salariul pe 2 luni, (cei cu o vechime dela 10—20 ani), cu salariul pe trei luni, (cei cu o vechime de peste 20 de ani), dacă concedierea are loc în prima luna de aplicare a legii.

Despăgubirea aceasta se micșorează dacă salariații sunt menținuți încă o lună sau două în serviciu.

Cei care sunt menținuți mai mult de trei luni pierd dreptul în despăgubire (art. 8).

Prin derogare dela ultima lege care stabilește starea juridică a locuitorilor evrei din 9 August 1940, suprimându-se categoriile, sunt considerați evrei, copiii născuți din părinți evrei, sau numai din tată evreu, și copiii naturali din mamă evreică, exceptându-se urmașii voluntarilor, invalizilor și morților în războiul pentru independență (1877) dacă sunt creștinați și invalizii și orfanii rămași din războiul de întregire 1916—1918.

Textul fiind precis, nu i se poate da, nici un fel de altă interpretare.

Copiii născuți din mamă evreică și tată creștin, recunoscuți prin căsătorie, sunt, după părerea noastră, români.

Conform art. 10, și numai în vederea formării specialiștilor români, termenul de 31 Decembrie 1941, se poate prelungi cu încă 6 luni, cu aprobarea specială a ministerului muncii și numai dacă salariatul evreu este dublat de un român.

De altfel, în vederea formării specialiștilor, ministerul muncii va putea impune întreprinderilor angajarea personalului român, pe lângă cei evreesc.

Prin concediere lor, salariații evrei pot cere și obține întrebuințarea lor la lucrări de utilitate publică.

Pentru acoperirea cheltuelilor necesare aplicării legii, întreprinderile vor plăti statului o contribuție de 1 la sută calculată asupra salariilor totale (de ori ce fel) contribuție suportată numai de patroni.

Contribuția se va plăti caselor de asigurări din țară, odată cu cealaltă contribuție patronală de 1·20 la sută, prin aceleași liste de plată. Contribuția aceasta ni se pare excesivă pentru întreprinderi și așa împovărate de fiscalitate.

Întreprinderile, care nu se vor conforma legii, vor avea de suportat, o foarte grea consecință: lichidarea forțată sau preluarea întreprinderii de către stat.

Este interesant de relevat, că pedeapsa nu o pronunță comisiunea de judecată instituită să judece asemenea abateri, ci Ministerul muncii.

Comisiunea nu constată decât culpa întreprinderii.

În sfârșit, art. 25 din lege conține o dispoziție streină economiei acestei legiuiri, dar extrem de importantă :

Întreprinderile, cu sucursale în teritoriile cedate, sunt obligate să mențină în serviciul lor pe toți salariații refugiați.

Cererile și actele de procedură privind această lege, sunt scutite de taxe, timbre și impozite.”

Decret-lege

relativ la Statutul militar al evreilor.

Art. 1. — Evreii, în înțelesul articolului 2 din decretul-lege din 9 August 1940, privitor la starea juridică a locuitorilor evrei din România, indiferent de categoria din care fac parte, sunt excluși dela serviciul militar.

Ei sunt însă obligați a plăti taxele militare statornicite prin legi, cum și de a presta munci de interes obștesc, potrivit nevoilor Statului în condițiunile arătate în decretul-lege de față.

Art. 2. — Sunt obligați de asemenea a plăti taxele militare și evreii care, din cauza condițiunilor fizice, ar fi găsiți improprii pentru serviciul militar conform art. 25 din legea asupra recrutării armatei, precum și cei excluși dela serviciul militar, conform art. 3 din aceeași lege.

Art. 3. — Impunerea la plata taxelor militare se face din oficiu de către Ministerul Finanțelor, după tabelele nominale de impunere întocmite de Cercurile de recrutare.

Aceste tabele vor fi extrase din tabelele de recensământ ce se întocmesc separat pentru evrei.

Art. 4. — Obligațiunea la plata taxelor militare sau la munci de interes obștesc durează pe tot timpul cât ceilalți cetățeni fac parte din elementele armatei, (serviciu sub arme, completare, rezervă și miliții), iar quantumul taxelor militare variază cu fiecare element al armatei, după normele ce se vor stabili prin legea asupra taxelor militare datorate de evrei.

Art. 5. — Muncile de interes obștesc se execută în folosul Ministerului Apărării Naționale, ori în folosul celorlalte departamente sau instituțiuni publice, de acord cu Ministerul Apă-

rării Națională, care, prin Cercurile de recrutare, ține controlul evreilor având această obligațiune; ele vor fi prestate potrivit normelor stabilite de Ministerul Apărării Naționale.

Art. 6. — Obligațiunile fiscale decurg anual dela data de 1 Noembrie a anului recrutării, iar obligațiunea de muncă dela 1 Aprilie a anului următor.

Art. 7. — Evreii constatați de organele fiscale că nu pot plăti taxele militare, vor fi comunicați până la 1 Martie cercurilor de recrutare, pentru a fi întrebuințați la munci de interes obștesc.

Cei arătați la art. 2, dovediți insolvabili, nu vor fi chemați la munci de interes obștesc.

Art. 8. — Pe timpul concentrărilor prelungite, mobilizare sau războiu, evreii pot fi utilizați în folosul armatei sau la munci de interes obștesc.

Specialiștii cu titluri academice, (medici, farmaciști, veterinari, ingineri, arhitecți, etc.), vor fi folosiți potrivit specialității sau pregătirii lor, în calitate de rechiziționați și plătiți cu o diurnă ce se fixează prin deciziune ministerală.

Tot prin deciziune ministerală se va hotărî și în privința asimilării cu gradele militare a specialiștilor mai sus, arătați.

Pentru timpul cât cei arătați în alineatele de mai sus, sunt astfel întrebuințați, se deduce cota respectivă din cuantumul taxelor militare, după normele stabilite de Ministerul Finanțelor, pe baza comunicărilor făcute de cercurile de recrutare.

Art. 9. — Pe tot timpul efectuării muncilor de interes obștesc, evreii sunt supuși atât regimului, cât și jurisdicțiunii militare.

Art. 10. — Evreii sunt excluși de asemenea dela pregătirea premilitară, fiind obligați în schimb a plăti, pe timpul celor 3 ani (dela 18 ani la 21 ani) taxa prevăzută pentru premilitari în legea asupra taxelor militare datorate de evrei.

Cei care nu vor plăti această taxă, sunt obligați a presta munci de interes obștesc, câte 60 zile anual, după normele stabilite de Ministerul Apărării Naționale (Inspectoratul Pregătirii Premilitare).

Art. 11. — Pe data publicării prezentului decret-lege, evreii de orice grad (ofițerii și subofițerii activi și de rezervă, maiștrii

și submaistrilor militari activi și de rezervă, gagiștii militari activi și de rezervă, trupa activă, precum și trupa din completare, rezervă și miliții) se șterg din controalele armatei.

Ei se înscriu într'un registru special central al evreilor, la Cercurile de recrutare respective.

Art. 12. — Cercurile de recrutare vor înainta administrațiilor financiare respective, tabele extrase după registrul special control, în vederea impunerii la taxele militare, indiferent de gradul avut în armată.

Art. 13. — Ofițerii, subofițerii, maiștrii, submaistrii și gagiștii, proveniți din activitate, vor primi solda fără indemnitate de activitate pe timp de trei luni, după care se vor înscrie la pensiune față de timpul servit, dacă au cel puțin 10 ani de serviciu efectiv, fără îndeplinirea condițiilor prevăzute de legea generală de pensiuni, în ceea ce privește vârsta.

Ei se vor înscrie pentru evidență în registrul special control, la Cercurile de recrutare, fiind scutiți de plata taxelor militare sau de munci de interes obștesc, rămânând însă susceptibili a fi utilizați în folosul armatei, conform articolului 8 din prezentul decret-lege.

Art. 14. — Evreii aflați în întreprinderile prevăzute în planul de mobilizare a teritoriului, pot fi rechiziționați pentru lucru, fiind scutiți de muncile de interes obștesc, atât pe timp de concentrări, cât și pe timp de mobilizare sau războiu.

Pe timpul rechiziționării pentru lucru, ei vor continua să plătească taxele prevăzute de legea asupra taxelor militare, datorate de evrei.

Art. 15. — Un regulament va desvolta dispozițiunile prezentului decret-lege.

Dat în București la 4 Decembrie 1940.

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN.

Dr. Emerich Lukinich : «Die Siebenbürgische Frage.»

In Budapest erscheint in der Ausgabe des Universitätsprofessors Dr. Emerich Lukinich eine Bücherreihe betitelt „Ostmitteleuropäische Bibliothek“, aus welcher schon sehr bemerkenswerte Werke hervorgingen. Erwähnenswert sind besonders: Ludwig Tamás : „Romain, Romans et Roumains dans l'histoire de la Dacie Trajane“, István Kniezsa : „Ungarns Völkerschaften im XI. Jahrhundert“, Heinrich Réz : „Ungarn als Vermittler der westlichen geistigen Strömungen nach Süden und Südosten“.

Bisher erschienen insgesamt vierundzwanzig solche wissenschaftliche Werke aus dieser Bücherei. Das letzte im Sommer dieses Jahres druckfertig gewordene Werk trägt den oben genannten Titel, darunter als zweiten : „Studien aus der Vergangenheit und Gegenwart Siebenbürgens“. Eine ganze Gesellschaft ungarischer Gelehrter arbeitete an diesem mit. Eugen Darkó, Andreas Fall, Ladislaus Fritz, Nikolaus Mester, Andreas Rónay, Zsombor Szász und Ludwig Tamás sind Verfasser der Studien, die dieses vierhundert Seiten starke Werk enthalten.

Ludwig Tamás gibt eine Darstellung der Urgeschichte und -sprache des rumänischen Volkes, Eugen Darkó beschreibt die ungarische Landnahme, Nikolaus Mester das selbständige Siebenbürgische Fürstentum und die Herrschaft der Habsburger in Siebenbürgen, Zsombor Szász führt uns das Entstehen Grossrumäniens vor. Ladislaus Fritz behandelt die politische Lage der ungarischen Minderheit, Andreas Rónay befasst sich mit geografischen, statistischen und wirtschaftlichen Fragen Rumäniens und besonders Siebenbürgens, endlich Eugen Darkó mit kulturellen und kirchlichen Fragen.

Wie bei derartigen modernen wissenschaftlichen Arbeiten nicht anders zu erwarten ist, finden wir auch in diesen reichlich statistische Tabellen, Skizzen und Grafikone.

Für diejenigen, denen die hohen Fähigkeiten und das Ansehen der Verfasser bekannt ist, mag wohl der wissenschaftliche Wert der einzelnen Studien kaum zu bezweifeln sein.

STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

Zahl der am 30. August 1940 von Rumänien an Ungarn abgetretenen ungarischen konfessionellen Schulen auf Grund der Schuldaten vom Jahre 1938.

Schulerhaltende Kirche	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrkräfte	Zahl der Schüler
K i n d e r g ä r t e n :			
Röm. kath. Kirche . .	7	8	321
Ref. Kirche	5	5	182
Zusammen . . .	12	13	503
E l e m e n t a r s c h u l e n :			
Röm. kath. Kirchendis- trikt von Gyulafehérvár	122	316	11.943
Röm. kath. Kirchendis- trikt von Nagyvárad	41	72	2.695
Röm. kath. Kirchendis- trikt von Szatmár .	24	67	2.666
Röm. kath. Kirchendis- trikt von Temesvár	—	—	—
Röm. kath. Schulen Zusammen . . .	187	455	17.304
Siebenbürger ref. Kir- chendistrikt	106	194	8.487
Királyhágómelléker ref. Kirchendistrikt .	249	391	16.496
Ref. Schulen Zusammen	355	585	24.983
Unit. Schulen	25	37	1.449
Evang. Schulen . . .	1	1	6

Zahl der konfessionellen
Elementarschulen

zusammen . . . 568 1.078 43.742

Ausserdem kam an Ungarn die von der röm. kath. Kirche in Nagyváradolaszi erhaltene Elementarschule mit rumänischer Lehrsprache 4 Lehrkräften und 66 Schülern, 2 slowakisch unterrichtende Schulen (Fegyvernek, Magyarpaták) mit 2 Lehr-

kräften und 156 Schülern und 9 deutsch unterrichtende Schulen (Ujpalota, Radnalajosfalva, Mezőfény, Alsóhomoród, Nagymadaras, Mezőpetri, Szakasz, Szinfalva, Krasznasándorfalu) mit 21 Lehrkräften und 1.062 Schülern.

Schulerhaltende Kirche	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrkräfte	Zahl der Schüler
Mittelschulen:			
R. kath. Obergimn.	7	147	1.575
Ref. Obergimn.	6	130	1.555
Unit. Obergimn.	2	24	328
Obergimn. zusammen	15	301	3.458
Röm. kath. Gimn.	4	38	427
Ref. Gimn.	4	29	466
Gimn. zusammen	8	67	893
Röm. kath. Lehrerbildungsanstalt	2	25	106
Ref. Lehrerbildungsanst.	1	24	290
Lehrerbildungsanstalt zusammen	3	49	396
Röm. kath. Handelsschule	1	22	201
Ref. Handelsschule	—	—	—
Handelsschule zusammen	1	22	201
Röm. kat. Ackerbauschule	1	—	49
Ref. Ackerbauschule	—	—	—
Unit. Ackerbauschule	1	—	35
Ackerbauschule zusam.	2	—	84
Mittelschulen zusammen	29	439	5.032

Zahl der in Rumänien verbliebenen ungarischen konfessionellen Schulen laut den Schuldaten von 1938.

Schulerhaltende Kirche	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrkräfte	Zahl der Schüler
Kinder g ä r t e n :			
Röm. kath. Kirche	8	10	313
Ref. Kirche	1	1	37
Zusammen	9	11	350

Schulerhaltende Kirchen	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrkräfte	Zahl der Schüler
Elementarschulen:			
Röm. kath. Kirchendis- trikt von Gyulafehérvár	42	86	3.010
Röm. kath. Kirchendis- trikt von Nagyvárad . . .	6	11	418
Röm. kath. Kirchendis- trikt von Szatmár . . .	—	—	—
Röm. kath. Kirchendis- trikt von Temesvár . . .	10	38	1.954
Röm. kath. Schulen zusammen	58	135	5.382
Siebenbürger ref. Kirchendistrikt	95	159	6.247
Királyhágómelléker ref. Kirchendistrikt . . .	24	46	2.324
Ref. Schulen zusammen	119	205	8.571
Unit. Schulen	8	13	556
Evang. Schulen	5	13	446
Zahl der konfessionellen Elementarschulen zu- sammen	190	366	14.955
Mittelschulen:			
R. kath. Obergimn.	3	57	550
Ref. Obergimn.	1	19	208
Unit. Obergimn.	—	—	—
Obergimn. zusammen	4	76	758
Röm. kath. Gimnasium . . .	7	77	732
Ref. Gimnasium	1	19	117
Gimnasium zusammen . . .	8	96	849
Röm. kath. Lehrer- bildungsanstalt	1	18	88
Ref. Lehrerbildungs- anstalt	1	25	185
Lehrerbildungsanstalt zusammen	2	43	273

Schulerhaltende Kirchen	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrkräfte	Zahl der Schüler
Röm. kath. Handelsschule	1	16	25
Ref. Handelsschule	2		70
Handelsschule zusammen	3	16	95
Röm. kath. Ackerbau- schule	1		49
Ref. Ackerbauschule	1		69
Unit. Ackerbauschule	—	—	—
Ackerbauschule zusammen	2		118
Mittelschulen zusammen	19	231	2.093

Die Daten über die Muttersprache und Konfession der Bevölkerung des, laut des Wiener Schiedsspruches vom 30. August 1940 in Rumänien verbliebenen Siebenbürger und Banater Gebietes laut Volkszählung vom Jahre 1930. (Komitatseinteilung wie in 1930.)

Im Folgendem geben wir eine Übersichtstabelle von der Gesamtbevölkerung der, laut des Wiener Schiedsspruches in Rumänien verbliebenen Siebenbürgischen und Banater Gebietes in Komitate aufgeteilt und in diesen die Bevölkerungsverteilung je nach Nationalität und Konfession.

Die Tabelle gibt die Daten der rumänischen Volkszählung von 1930 gemäss der damaligen Komitatseinteilung wieder.

Selbstverständlich finden wir in diesen Angaben nicht den natürlichen Seelenzuwachs der seither vergangenen zehn Jahre, ebenso wie die seit dem Wiener Schiedsspruch stattgefundenen Ein- und Auswanderungen. Darum sind auch die Endsummen bloss als annähernd genau zu betrachten, besonders diese, welche die Zahl der hier gebliebenen Ungarn mit 473.551 beziffert.

Anschliessend geben wir die Tabelle mit den Daten der zu Ungarn zurückgegliederten Komitate.

G e b i e t	Gesamteinwohner	Ungarn	Rumänen	Deutsche	Sonstige
Alsó-Fehér	212.749	24.513	176.852	7.617	3.767
(Alba)	% 100·0	11·5	83·1	3·6	1·8
Arad	423.649	96.756	259.884	50.005	17.004
(Arad)	% 100·0	22·8	61·4	11·8	4·0
Bihar	203.819	23.748	178.059	167	1.845
(Bihor)	% 100·0	11·6	87·4	0·1	0·9
Brassó	168.125	46.798	85.519	33.592	2.216
(Braşov)	% 100·0	27·8	50·9	20·0	1·3
Fogaras	86.039	5.049	69.685	10.828	477
(Făgăraş)	% 100·0	5·9	81·0	12·6	0·5
Háromszék	8.353	4.258	3.790	16	289
(Trei-Scaune)	% 100·0	51·0	45·4	0·2	3·4
Hunyad	332.118	40.375	277.705	7.422	6.616
(Hunedoara)	% 100·0	12·2	83·6	2·2	2·0
Kisküküllő	146.721	34.203	83.054	24.023	5.441
(Târnava Mică)	% 100·0	23·3	56·6	16·4	3·7
Kolozs	81.699	15.094	63.333	102	2.570
(Cluj)	% 100·0	18·6	78·1	0·1	3·2
Krassó	200.929	5.113	142.315	28.622	24.879
(Caraş)	% 100·0	2·5	70·8	14·3	12·4
Maros-Torda	20.109	2.069	17.412	9	619
(Mureş)	% 100·0	10·3	86·6	0·0	3·1
Nagyküküllő	146.984	18.019	67.987	58.314	2.664
(Târnava Mare)	% 100·0	12·3	46·2	39·7	1·8
Szeben	194.619	9.325	125.686	57.215	2.393
(Sibiu)	% 100·0	4·8	64·6	29·4	1·2
Szörény	239.586	17.048	187.021	24.689	10.828
(Severin)	% 100·0	7·1	78·1	10·3	4·5
Temes-Torontál	499.443	83.423	190.705	177.751	47.564
(Timiş-Torontal)	% 100·0	16·7	38·2	35·6	9·5
Torda-Aranyos	183.282	40.676	137.697	744	4.165
(Turda)	% 100·0	22·2	75·1	0·4	2·3
Udvarhely	8.298	7.084	1.019	12	183
(Odorhei)	% 100·0	85·4	12·3	0·1	2·2
Zusammen	3,155.922	473.551	2,067.723	481.128	133.520
	% 100·0	15·0	65·5	15·3	4·2
An Ungarn rückangeschlossen	2,393.884	1,007.170	1,166.434	60.046	160.234
	% 100·0	42·1	48·7	2·5	6·7
Ganz Siebenbürgen	5,549.806	1,480.721	3,234.157	541.174	293.754
	% 100·0	26·7	58·3	9·7	5·3

Röm. kath.	Ref.	Unit.	Gr. kath.	Gr. orient.	Aug. ev.	Isr.	Sonstige
7.225	15.946	2.580	67.258	108.590	7.007	3.101	1.042
3·4	7·5	1·2	31·6	51·0	3·3	1·5	0·5
112.097	23.180	109	17.766	236.576	13.546	10.021	10.354
26·5	5·5	0·0	4·2	55·8	3·2	2·4	2·4
5.656	17.174	14	14.766	157.491	113	1.662	6.943
2·8	8·4	0·0	7·2	77·3	0·1	0·8	3·4
16.681	12.765	2.324	4.042	82.090	46.675	2.778	770
9·9	7·6	1·4	2·4	48·8	27·8	1·7	0·4
1.642	2.506	312	22.093	47.487	11.141	445	413
1·9	2·9	0·4	25·7	55·2	12·9	0·5	0·5
289	2.482	912	14	4.612	30	7	7
3·4	29·7	10·9	0·2	55·2	0·4	0·1	0·1
30.318	15.086	1.559	61.386	213.235	3.328	4.829	2.377
9·1	4·5	0·5	18·5	64·2	1·0	1·5	0·7
6.693	22.746	4.999	60.472	24.813	24.263	1.643	1.092
4·6	15·5	3·4	41·2	16·9	16·5	1·1	0·8
1.662	12.753	959	37.235	26.560	50	1.104	776
2·0	15·7	1·2	45·9	32·7	0·1	1·4	1·0
43.211	1.265	23	10.336	141.162	917	725	3.290
21·5	0·6	0·0	5·1	70·3	0·5	0·4	1·6
292	1.816	23	14.995	2.834	12	113	24
1·5	9·0	0·1	74·6	14·1	0·0	0·6	0·1
6.684	9.171	2.898	15.363	53.889	57.351	1.097	531
4·5	6·2	2·0	10·5	36·7	39·0	0·7	0·4
7.832	4.250	373	24.746	101.120	34.052	1.537	709
4·0	2·2	0·2	12·7	52·0	27·8	0·8	0·3
35.731	7.367	31	9.459	180.643	1.282	2.329	2.744
14·9	3·1	0·0	3·9	75·4	0·5	1·0	1·2
242.494	12.305	95	13.877	205.488	11.781	10.989	2.414
48·6	2·5	0·0	2·8	41·1	2·4	2·2	0·4
7.457	26.389	8.188	77.532	60.606	269	2.233	608
4·1	14·4	4·5	42·3	33·1	0·1	1·2	0·3
393	3.797	2.900	36	997	15	42	118
4·7	45·8	35·0	0·4	12·0	0·2	0·5	1·4
526.357	190.998	28.299	451.376	1.648.193	231.832	44.655	34.212
16·7	6·1	0·9	14·3	52·2	7·3	1·4	1·1
421.466	505.322	40.031	934.090	284.985	42.600	148.289	17.101
17·6	21·1	1·7	39·0	11·9	1·8	6·2	0·7
947.823	696.320	68.330	1.385.466	1.933.178	274.432	192.944	51.313
17·1	12·5	1·2	25·0	34·8	5·0	3·5	0·9

**Die Daten über die Muttersprache und Konfession
ches vom 30. August 1940 an Ungarn rückangeschlos-
zählung vom Jahre 1930.**

G e b i e t	Gesamteinwohner	Ungarn	Rumänen	Deutsche	Sonstige
Beszterce-Naszód . . .	144.131	7.174	106.558	21.056	9.343
	% 100·0	5·0	73·9	14·6	6·5
Bihar	306.499	148.574	135.345	2.197	20.383
	% 100·0	48·5	44·2	0·7	6·6
Csik	145.806	124.971	18.455	503	1.877
	% 100·0	85·7	12·7	0·3	1·3
Háromszék	127.769	113.610	12.958	609	592
	% 100·0	88·9	10·1	0·5	0·5
Kisküküllő	2.761	2.258	450	3	50
	% 100·0	81·8	16·3	0·1	1·8
Kolozs	253.892	94.071	143.226	2.862	13.733
	% 100·0	37·1	56·4	1·1	5·4
Maros-Torda	269.437	130.976	114.413	11.428	12.620
	% 100·0	48·6	42·5	4·2	4·7
Máramaros	161.575	14.285	92.611	3.189	51.490
	% 100·0	8·8	57·3	2·0	31·9
Nagyküküllő	1.010	75	272	656	7
	% 100·0	7·4	26·9	65·0	0·7
Szatmár	294.085	94.112	173.585	7.586	19.592
	% 100·0	31·9	58·9	2·6	6·6
Szilágy	343.347	125.544	191.144	8.706	17.953
	% 100·0	36·6	55·7	2·5	5·2
Szolnok-Doboka	219.355	34.710	172.607	478	11.560
	% 100·0	15·8	78·7	0·2	5·3
Udvarhely	121.984	116.801	3.869	392	922
	% 100·0	95·8	3·2	0·3	0·7
Câmpulung	1.443	9	941	381	112
	% 100·0	0·6	65·2	26·4	7·8
Zusammen	2,393.884	1,007.170	1,166.434	60.046	160.234
	% 100·0	42·1	48·7	2·5	6·7
An Rumänien ge- blieben	3,155.922	473.551	2,067.723	481.128	133.520
	% 100·0	15·0	65·5	15·3	4·2
Ganz Siebenbürgen	5,549.806	1,480.721	3,234.157	541.174	293.754
	% 100·0	26·7	58·3	9·7	5·3

**der Bevölkerung des, laut des Wiener Schiedsspru-
senen Siebenbürger Gebiete laut rumänischer Volks-
(Rumänische Komitatseinteilung.)**

Röm. kath.	Ref.	Unit.	Gr. kafh.	Gr. orient.	Aug. ev.	Isr.	Sonstige
3.371	5.153	35	86.746	19.960	22.331	6.375	160
2·4	3·6	0·0	60·2	13·8	15·5	4·4	0·1
47.243	90.095	148	39.672	96.451	1.418	26.145	5.327
15·4	29·4	0·0	13·0	31·5	0·5	8·5	1·7
118.535	1.947	85	20.072	1.879	257	2.525	506
81·3	1·3	0·1	13·8	1·3	0·2	1·7	0·3
48.850	52.768	5.365	3.105	15.299	1.075	942	365
38·2	41·3	4·2	2·4	12·0	0·8	0·8	0·3
135	2.071	10	434	13	1	62	35
4·9	75·0	0·4	15·7	0·5	0·0	2·2	1·3
27.054	59.986	2.536	105.758	37.983	2.551	16.551	1.473
10·7	23·6	1·0	41·6	15·0	1·0	6·5	0·6
34.745	85.897	7.628	78.902	39.085	11.307	10.377	1.496
12·9	31·9	2·8	29·3	14·5	4·2	3·9	0·5
10.409	2.935	37	104.132	8.489	137	34.089	1.347
6·4	1·8	0·0	64·5	5·3	0·1	21·1	0·8
12	15	36	6	280	654	7	—
1·2	1·4	3·5	0·6	27·7	64·9	0·7	—
37.286	44.138	41	173.910	12.880	455	25.370	795
12·6	15·0	0·0	59·0	4·4	0·1	8·6	0·3
41.757	87.350	50	180.608	15.183	1.172	13.754	3.473
12·2	25·5	0·0	52·6	4·4	0·3	4·0	1·0
6.955	28.005	78	139.317	32.881	238	10.619	1.262
3·2	12·8	0·0	63·5	15·0	0·1	4·8	0·6
44.642	44.962	23.982	1.407	3.780	987	1.362	862
36·6	36·8	19·7	1·2	3·1	0·8	1·1	0·7
472	—	—	21	822	17	111	—
32·7	—	—	1·4	57·0	1·2	7·7	—
421.466	505.322	40.031	934.090	284.985	42.600	148.289	17.101
17·6	21·1	1·7	39·0	11·9	1·8	6·2	0·7
526.357	190.998	28.299	451.376	1,648.193	231.832	44.655	34.212
16·7	6·1	0·9	14·3	52·2	7·3	1·4	1·1
947.823	696.320	68.330	1,385.466	1,933.178	274.432	192.944	51.313
17·1	12·5	1·2	25·0	34·8	5·0	3·5	0·9

Director, girant răspunzător și proprietar: Dr. Elemér Jakabffy.

Tipografia Husvéth și Hoffer, Lugoj

în anul al 500-lea dela inventarea tiparului.

CUPRINSUL – SOMMAIRE – INHALT :

	Seite
C. A. Macartney. Von: Dr. Elemér Jakabffy	1
Die kulturellen Verluste des Banater Ungartums im Laufe des Jahres 1939	4
Der Gebrauch der ungarischen Namensbezeichnung von Städ- ten und Gemeinden in der Slowakei	5
Situația românilor din Ungaria în oglinda raportajului „Dacia“	9
Gerichtliches Urteil von grundsätzlicher Bedeutung über das Vermögen der konfessionellen Schulen in Jugoslawien	12
Baron Ferdinand v. Uexküll-Güllendand gestorben	14
Deutsche Zeitungen des Auslandes in Deutschland verboten	14
Beamte mit ungarischer Sprachkenntnissen erhalten eine Gehaltszulage – in der Türkei	15
100.000 Volksdeutsche aus Sowjetrußland siedeln um in das Reich	16
Rumänisch-jugoslawischer Bevölkerungsaustausch im Banat	17
Vertrag über die Umsiedlung lettischer Bürger deutscher Volkszugehörigkeit in das Deutsche Reich	18
Einstellung der Kultursubvention vonseiten der Städte	30
Jugoslawische Stimmen über die Minderheitenfragen	30
Die Angelegenheit der Superintendenz des ungarisch-evan- gelischen Kirchendistriktes wurde endgiltig geordnet .	33
Discursul D-lui Elemér Gyárfás rostit în ședința Senatului la 15 Martie	37
Mărturiile de lealitate ale minorităților și D-l ministru Gafencu	39
Eine ernste Mahnung des ungarischen Ministerpräsidenten an die Verwaltungsbeamten	42
Der Obmann des Deutschen Volksbildungsvereines in Un- garn – Mitglied des ungarischen Oberhauses	43
Der Gesetzentwurf zur Autonomie Karpathenrußlands ist im Entstehen	44

Decret-Lege pentru ratificarea Acordului privitor la interpretarea art. IX din Concordatul dela 10 Mai 1927, între Sf. Scaun și Guvernul Român, precum și anexa sa cuprinzând Statutele Consiliului Dioceziei Catolice de rit latin de Alba-Iulia, semnate la Vatican la 30 Mai 1932	47
Discursul D-lui Pál Szász rostit în ședința Senatului la 20 Martie	56
Căsătoriile mixte la Lugoj	58
Zu den Worten des Minderheitenministers. Von : Dr. Elemér Jakabffy	65
Das ungarische Oberhaus fordert die Anerkennung der Rechte der Ungarn in der Slowakei	67
Problema minorităților în discuția Parlamentului român . .	69
Gründung der Ungarländischen Slowakischen Christlichen Volkspartei	71
Die Katholiken der Gemeinde Bezdán in Jugoslawien bekommen ihr, für Schulzwecke bestimmtes unbewegliches Vermögen zurück	72
Das deutsch Slowakische Verhältnis	73
Die Vlămen und der Nationalsozialismus	75
Discursul D-lui deputat Ignat Bartha în Camera la 17 Aprilie 1940 despre proiectul de lege al breslelor	79
Decret-Lege pentru transformarea Frontului Renașterii Naționale în „Partidul Națiunii“	97
Decret-Lege pentru apărarea ordinii politice unice și totalitare a Statului Român	99
Rumänien's Austritt aus dem Völkerbund	101
Erklärungen des Aussenministers über die Minderheitenfrage und Bevölkerungsaustausch	103
Die Gesetzesvorlage der Pfeilkreuzlet	104
Eine slowakisch-ukrainische Zusammenarbeit in Ungarn am Horizont	113
Zur Auswanderung der Deutschen aus Bessarabien	115
Decret-Regale	129
Junger Kopf und starke Hand	130
Wieder in Wien. Von : Dr. Elemér Jakabffy	131
Der ungarische Ministerpräsident über die Nationalitätenpolitik Ungarns	132

Das deutsche Schulwesen in einem neuen Entwicklungsabschnitt	134
Deutsche Volksgruppe unterstützt die neue Staatsführung .	136
Zwei Bürgermeister- und zehn Vizebürgermeisterposten für die deutsche Volksgruppe in Rumänien	137
Decret lege pentru ratificarea tratatului între România și Bulgaria, semnat la Craiova la 7 Sept. 1940. — Traité entre la Roumanie et la Bulgarie	138
Preluarea de către Stat a bunurilor rurale evreești	140
Situația evreilor în învățământ	142
Die Corvinus-Kette für die theoretische Ausarbeitung und den Schutz der Minderheitenrechte	145
Die Besprechung der Ungarnführer des Banates und Süd-Siebenbürgens am 4. November	147
Die Förderung der Heimkehr aller im Ausland lebenden Ungarn	150
Der ungarische Volksbildungsverband in Jugoslawien kam zustande	151
Der Umbruch in Rumänien und die „Kronstädter Zeitung“	152
Wiederverdeutschung madjarisierter Namen	154
Regelung der deutschen Sportbetätigung in Rumänien . . .	155
Zwischenfälle bei dem rumänisch-bulgarischen Bevölkerungsaustausch	157
Aplicarea legii pentru românizarea salariaților	158
Decret-lege relativ la Statutul militar al evreilor	160

Bücher und Zeitschriften.

Briefe und Memoiren Ion I. C. Brătianu	31
Werke bezüglich der Nationalminderheitenfragen, die in den Jahren 1938 und 1939 erschienen sind	60
Bibliografie der Stadt Brașov (Kronstadt). Von: Dr. Johann Kertész	89
Dr. Emerich Lukinich: „Die Siebenbürgische Frage“ . . .	163

Statistische Mitteilungen.

Zahlenmäßige Daten aus dem katholischen Religionsleben Jugoslawiens	32
Wie viele Slowaken leben im Ausland?	95

	Seite
Zahlenangaben über die in Jugoslawien lebenden ungarischen Diplomierten	96
Auslese aus den Bänden der rumänischen Volkszählung vom Jahre 1930	117
Die römisch-katholischen konfessionellen Lehranstalten der Timișoaraer Diözese im Schuljahr 1939/40.	122
Zahl der am 30. August 1940 von Rumänien an Ungarn abgetretenen ungarischen konfessionellen Schulen auf Grund der Schuldaten vom Jahre 1938	164
Zahl der in Rumänien verbliebenen ungarischen konfessionellen Schulen laut den Schuldaten von 1938	165
Die Daten über die Muttersprache und Konfession der Bevölkerung des, laut des Wiener Schiedsspruches vom 30. August 1940 in Rumänien verbliebenen Siebenbürger und Banater Gebietes laut Volkszählung vom Jahre 1930. (Komitatseinteilung wie in 1930)	167
Die Daten über die Muttersprache und Konfession der Bevölkerung des, laut des Wiener Schiedsspruches vom 30. August 1940 an Ungarn rückangeschlossenen Siebenbürger Gebiete laut rumänischer Volkszählung vom Jahre 1930. (Rumänische Komitatseinteilung)	170

